ihres Militäretats habe eintreten lassen müssen und diese Erhöhung mehr als zehn Procent des früheren Betrages ausmache, so wird, den Bestimmungen der Uebereinkunft vom Januar 1853 zufolge, eine verhältnißmäßige Steigerung der Eingangs bezeichneten Zahlungen Bremens an Hannover, und zwar vom 1. Juli 1856 an gerechnet, stattfinden müssen, auf welche auch bereits Hannoverscher Seits angetragen worden ist.

Nach den Angaben der Königl. Hannoverschen Regierung beläuft sich nach dem neuen Abkommen der der Berechnung zum Grunde zu legende Militäretat auf den Jahresbetrag von 2,267,805 Thaler Cour. 3 Ggr. 2 Pf. und die Bremische Beitragsquote von $^1/_{401}$ demnach in abgerundeter Summe auf 5650 Thaler Cour. Der Personalbestand der Hannoverschen Armee ist bundesgemäß um 2872 Mann, nämlich auf 22,453 Mann im Ganzen vermehrt worden, zu denen Bremerhaven den $^1/_{401}$ Theil weniger 14 Mann also 42 Mann, oder jährlich 6 Mann mit siebenjähriger Dienstzeit zu stellen oder eine entsprechende Stellvertretungsentschädigung von 300 Thaler per Mann mit jährlich 1800 Thaler Cour. zu leisten hat.

Der fragliche Budgetposten von 4000 und 1500 = 5500 Thaler Cour. würde demnach auf resp. 5650 und 1800 = 7450 Thaler Cour., oder nach dem angenommenen Reductionsmaßstabe, von 5000 auf 6773 Thaler Gold zu erhöhen, außerdem aber für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1856 der halbjährige Mehrbetrag von 887 Thaler Gold nachzuzahlen sein.

Die Generalcasse wird hienach, im Hinblicke auf die vorliegende Vertragspflicht, anzuweisen sein die solchergestalt erhöhten Beträge an die Königlich Hannoversche Kriegscasse auszuzahlen.

5. Jahresbericht der Schuldeputation.

Diesen ihm zugegangenen Bericht theilt der Senat der Bürgerschaft zu ihrer Kenntnißnahme hieneben mit.

Anlage I
zur Mittheilung des Senats
vom 20. März 1857.

Bericht

der Deputation bei der Eisenbahn, das diesjährige Einnahme-Budget der Eisenbahn betreffend.

Die Deputation bei der Eisenbahn hat in ihrem diesjährigen Specialbudget die Einnahmen

1) vom Bahnhofe auf	ℳ	3,000
2) vom Betrieb der Eisenbahn auf	«	115,000
zusammen auf	ℳ	118,000

angeschlagen.

Da sich diese Einnahme aber im laufenden Jahre erheblich vermindern wird, so hält die berichtende Deputation sich verpflichtet dieses noch vor den Berathungen über das diesjährige Budget zur Anzeige zu bringen.

Nach einer Mittheilung der Generaldirection der Eisenbahnen und Telegraphen zu Hannover vom 28. Februar d. J. hat nämlich die Betriebseinnahme des Rechnungsjahres vom 1. Juli 1855/1856 betragen ..... Cour. ℔ 548,896 3 ßß 4 ₰
die Ausgaben dagegen ..... « « 380,014 1 « 6 «
der Ueberschuß mithin ..... Cour. ℔ 168,882 1 ßß 10 ₰
wovon Bremen die Hälfte mit ..... Cour. ℔ 84,441 — ßß 11 ₰
zukommt.

Ungeachtet der gegen das Vorjahr um 35,053 Thlr. 18 Sgr. 4 Pfg. Cour. gesteigerten Einnahme ist der Ueberschuß durch die erforderlich gewordene bedeutende Auswechselung der Schienen auf der Hannover-Bremer Bahn dergestalt geschmälert worden, daß Bremens Antheil wie angegeben nur 84,441 Thlr. 11 Pfg. Cour. betragen hat.

Auf die jährlichen Betriebseinkünfte der Eisenbahnen werden dem Vertrage gemäß vierteljährliche Abschlagszahlungen geleistet, welche sich nach den Betriebseinkünften des vorhergehenden Jahres richten, und demzufolge hat Bremen für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1855/1856 abschläglich ausgezahlt erhalten:

1855.	October 22.	Für Juli, August, September ...	℔	30,000	—	ßß	— ₰
1856.	Februar 9.	« October, November, December	«	30,000	—	«	— «
«	April 19.	« Januar, Februar, März	«	25,000	—	«	— «
«	Juli 23.	« April, Mai, Juni	«	25,000	—	«	— «
		zusammen also	℔	110,000	—	ßß	— ₰
		mithin nach Absatz der Bremen zukommenden	«	84,441	—	«	11 «
		zu viel erhalten ..... «	℔	25,558	23	ßß	1 ₰

Diese Summe hat Bremen daher jetzt an Hannover zu restituiren, und geschieht dies dadurch, daß die Abschlagszahlung auf die Betriebseinkünfte pro Januar, Februar und März 1857 darauf abgerechnet wird.

Da aber Bremen auf die Betriebseinkünfte der Eisenbahn für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1856/1857 bereits empfangen

1856.	October 27.		℔	30,000	—	ßß	— ₰
1857.	Februar 27.		«	30,000	—	«	— «
	ferner die zurückzuzahlenden		«	25,558	23	«	1 «
		in Summa also	℔	85,558	23	ßß	1 ₰

und diese Summe die Einnahme des vorhergehenden Jahres bereits um mehr als 1000 Thlr. übersteigt, so dürfte eine weitere Abschlagszahlung für 1856/1857 nicht zu erwarten und im Laufe dieses Jahres nur noch auf eine Abschlagszahlung für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1857/1858 ad 30,000 Thlr. zu rechnen sein.

Hiernach würde sich also das Einnahmebudget der Eisenbahn pro 1857 wie folgt stellen:

1) vom Bahnhofe	℔	3,000
2) vom Betriebe der Eisenbahn 60,000 Thlr. Cour. à 110 %	«	54,540
Summa	℔	57,540
mithin da angeschlagen sind	℔	118,000
ein Ausfall von	℔	60,460

sich ergeben.

Die Abrechnung für das Rechnungsjahr 1855/1856 ist noch nicht eingegangen; nach Eingang derselben wird die Deputation dieselbe einer genauen Prüfung unterwerfen.

Bremen, den 13. März 1857.

Die Deputation bei der Eisenbahn:

A. Duckwitz. Wm. Haas.